

**Fragestunde  
gemäß § 48 der Geschäftsordnung  
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am 12.12.2019**

**Alte Fragen:**

<p><b>Nr. 220</b></p>	<p><b>Fredy Mensching FDP</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Frühjahr 2019 ist die Sanierung der Kasteler Straße abgeschlossen worden. Um die Belastung für Straßennutzerinnen und Straßennutzer sowie die Anwohnerinnen und Anwohner und die Kosten möglichst gering zu halten, bietet es sich an, z.B. bei Tiefbaumaßnahmen gleichzeitig andere Kanalarbeiten oder Kabelverlegungen durchzuführen.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wurde bei der Sanierung der Kasteler Straße auch andere Infrastruktur (z.B. Telekommunikation) verlegt?</li> <li>2. Wie wird sichergestellt, dass bei anstehenden Tiefbaumaßnahmen auch Unternehmen informiert werden, die ein Interesse an der Verlegung von Kabeln etc. besitzen?</li> <li>3. Wie viele Haushalte sind in Wiesbaden an das bestehende Glasfasernetz angeschlossen (d.h. Glasfaser bis zum Hausübergabepunkt (HÜP))?</li> </ol>
<p><b>Nr. 221</b></p>	<p><b>Gabriele Enders FDP</b></p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Nach den Terroranschlägen in Frankreich, den Silvesterübergriffen in Köln und dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin, war ein deutlicher Anstieg der Anträge für den Kleinen Waffenschein zu verzeichnen. Gleichzeitig liegen Hobbies, die das Führen einer Waffe voraussetzen (z.B. Jagen oder Sportschießen) wieder im Trend. Im Waffenbericht des Ordnungsamtes zum Jahr 2018 (19-V-31-0001) wurde berichtet, dass es bei der Datenübertragung an das Nationale Waffenregister zu großen zeitlichen Verzögerungen komme.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Waffenbesitzkarten sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden?</li> <li>2. Wie viele kleine Waffenscheine sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden?</li> </ol>

		<p>3. Wie viel Tage beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit für die Erteilung einer Waffenbesitzkarte bzw. eines Kleinen Waffenscheins in der LHW?</p> <p>4. Konnte das IT-Problem bei der Datenübertragung inzwischen identifiziert und gelöst werden?</p>
Nr. 240	<p><b>C. Hinninger Grüne</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Bundesverkehrswegeplan 2016 mit dem Planungshorizont 2030 sind eine Vielzahl von Infrastrukturinvestitionen für die Rhein-Main-Region und die Verkehrswege rund um Wiesbaden vorgesehen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Maßnahmen sind im Bereich der Schienen und Straßeninfrastruktur vorgesehen?</p> <p>Gibt es Erkenntnisse des Magistrats, wann die Maßnahmen realisiert werden bzw. ob es Hemmnisse gibt diese Maßnahmen bis 2030 umzusetzen?</p>
Nr. 201	<p><b>D. Andes-Müller Grüne</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Laut dem Pressebericht des Wiesbadener Tageblatts vom 08.03.2019 gestaltet sich die Suche nach einem neuen Betreiber für die Gastronomie auf dem Schläferskopf als problematisch. Grund dafür sind unter anderem die Forderungen des Liegenschaftsamts. Demnach muss der künftige Investor ohne städtische Co-Finanzierung in die Gebäudetechnik sowie die denkmalgeschützte Bausubstanz investieren, was auf Grund der saisonalen Bewirtschaftung ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wann findet die zweite Runde des Interessensbekundungsverfahrens statt?</li> <li>2. Wie gedenkt das Liegenschaftsamt zu handeln, sollte auch dieses Verfahren zu keinem Erfolg führt?</li> <li>3. Besteht die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Investitionen in das Gebäude?</li> <li>4. Kann das Liegenschaftsamt als Eigentümer das Gebäude selbst sanieren und später verpachten, um die Findung eines Investors zu erleichtern?</li> </ol>
Nr. 225	<p><b>Christian Bachmann FW/BLW</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p><b>Schriftliche Beantwortung</b></p>	<p>Bundesverkehrsminister Scheuer kündigt etliche Änderungen in der Straßenverkehrsordnung an. Unter anderem sollen künftig auch Autos mit mindestens drei Insassen und E-Scooter/Tretroller die Busspuren mitbenutzen dürfen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wer darf nach jetziger Rechtsordnung die Busspur in Wiesbaden mitbenutzen? Wie und wer kontrolliert ggf. unberechtigte Busspurnutzer?</li> <li>2. Mit welchen Konsequenzen für ESWE-Verkehr rechnet der Magistrat durch diese Ausweitung?</li> </ol>

		<p>3. Könnte eine effektive Kontrolle von PKWs mit mindestens drei Insassen auf Wiesbadener Busspuren mit den derzeitigen personellen und technischen Mitteln überhaupt umgesetzt werden?</p>
Nr. 231	<p><b>Mechthilde Coignè L&amp;P</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In einer Ortsbeiratssitzung in Mainz-Kastel erklärte der Geschäftsführer der SEG Herr Stöcklin, dass die Stadt Wiesbaden als Vorfinanzier des geplanten Stadtteils Ostfeld/Kalkofen bei einem Projektvolumen von insgesamt 4 Milliarden Euro mit einem Defizit von 100-200 Millionen über einen angenommenen Zeitraum von 5 Jahren rechnen könne. Er könne sich aber auch ein Modell zur Defizitreduzierung vorstellen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie stellen sich die zu erwartenden Kosten für die Verwirklichung des Wohn- und Gewerbegebiets in Bezug auf die notwendige soziale und weitere Infrastruktur dar? Welches Defizit, unter welchen Voraussetzungen, in welchem Zeitraum ist zu erwarten?</p>
Nr. 227	<p><b>Monika Becht FW/BLW</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p><b>Schriftliche Beantwortung</b></p>	<p>Im Jahr 2016 wurde in Wiesbaden die Aktion „ZOOM! ... uns Deinen Baum“ von der Wiesbaden Stiftung e.V. ins Leben gerufen. Im Rahmen der Aktion wurde festgestellt, dass in Wiesbaden über das Stadtgebiet verteilt rund 700 Straßenbäume fehlen und die Finanzmittel, die für Nachpflanzungen zur Verfügung stehen nur für einen kleinen Teil ausreichen. In Kooperation mit dem Grünflächenamt rief man eine Spendenaktion ins Leben, und rief Bürger dazu auf für Straßenbäume zu spenden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viel Geld wurde bis heute im Rahmen dieser Aktion für das Nachpflanzen von Wiesbadener Straßenbäumen gespendet?</li> <li>2. Wie viele Straßenbäume hat das Grünflächenamt bis heute mit diesen Geldern nachgepflanzt?</li> <li>3. Wie viele Baumfehlstellen gibt es aktuell in Wiesbaden?</li> </ol>
Nr. 203	<p><b>G. Schuchalter- Eicke Grüne</b></p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt?</li> <li>2. Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m<sup>2</sup></li> </ol>

		<p>oder um Festpreise pro Raum?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden?</li> <li>4. Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt?</li> <li>5. Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar?</li> </ol>
<b>Nr. 223</b>	<p><b>Ronny Maritzen Grüne</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Presseberichterstattung zum Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg ist das Stadtplanungsamt mit der Aussage zitiert, dass zwar mit der Firma Carrier bisher keine Einigung erzielt wurde, aber man weiter an einer direkten Fußverbindung nach Alt-Kostheim arbeite.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Kann der Magistrat heute zusichern, dass die entsprechende Anschlussstelle auf dem Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg bereits mit der Baumaßnahme hergestellt oder zumindest freigehalten wird, sodass im Falle einer etwaigen zukünftigen Änderung auf der Carrier-Seite hier keine Hürden mehr auf der Seite des Nahversorgungs-Grundstücks auftauchen können?</p>
<b>Nr. 230</b>	<p><b>Jörg Sobek L&amp;P</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p><b>Mündliche Beantwortung am 12.12.2019</b></p>	<p>Die LHW hat 2017 das Eigentum am Berggasthof auf dem Schläferskopf erworben. Der Aussichtsturm wird seit der Sanierung mit ehrenamtlicher Hilfe der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Ohne umfassende Instandsetzung wird ein Betreiber für die Gastronomie aber kaum zu finden sein. Wie früher am Turm müssen instabile Bauteile derzeit mit Holzbalken abgestützt werden.</p> <p>Der damalige Dezernent wird im WK vom 28.06.2017 zitiert, es gelte „so schnell wie möglich einen Nachfolger zu finden“. Durch die lange Betriebsunterbrechung bedarf es nun besonderer Anstrengungen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie weit ist das Interessenbekundungsverfahren gediehen?</li> <li>2. Welche Kosten werden für die vom Eigentümer zu leistenden Sanierungsarbeiten veranschlagt?</li> <li>3. In welcher Höhe wurden diese Bedarfe für den HH 2020/21 angemeldet?</li> <li>4. Inwieweit wird über eine Reaktivierung der Bushaltestelle nachgedacht?</li> <li>5. Inwieweit könnte die RMV-Publikation "Rhein-Main Vergnügen" bei der Reaktivierung unterstützen?</li> </ol>

<p><b>Nr. 226</b></p>	<p><b>Ingo von Seemen L&amp;P</b></p> <p>Dez. VI z.w.V.</p> <p><b>Schriftliche Beantwortung</b></p>	<p>Durch die Verlegung des europäischen Hauptquartiers der US-Armee nach Wiesbaden musste die WJW mehrere zehn Hektar ökologische Anbaufläche an der Domäne Mechtildshausen abgeben.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Flächen erhielt die WJW hierfür als Ersatz? Wie wurden diese Ersatzflächen vorher genutzt? Wie wurden die Vornutzer*innen ihrerseits entschädigt? Wurden hierfür auch Flächen im Bereich Ostfeld/Kalkofen herangezogen bzw. wurden von den Vornutzer*innen Flächen in diesem Bereich erworben bzw. gepachtet? Wieviel Hektar landwirtschaftliche Fläche würden durch die Anlage der beiden dort geplanten Gewerbegebiete, des geplanten Mischgebiets und die hierfür erforderliche Infrastruktur verloren gehen? Welche Flächen könnten den betroffenen Landwirt*innen hierfür als Ersatz angeboten werden?</p>
<p><b>Nr. 232</b></p>	<p><b>Sarah Weinerth CDU</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Eine Entspannung der Verkehrsprobleme am Kasteler Hochkreisel ist vorerst nicht in Sicht, wie u.a. der Presse zu entnehmen war. Der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr hat im Januar 2018 beschlossen, dass ein Konzept für Verbesserung des Verkehrsflusses aufgestellt, die Kosten beziffert und ein Zeitplan zur Umsetzung aufgestellt werden soll. Bereits im März 2018 wurde berichtet, ein Ingenieurbüro sei mit der Simulation verschiedener Lösungen beauftragt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ist der derzeitige Sachstand bei der Bearbeitung/Umsetzung des Beschlusses?</li> <li>2. Liegen die im März 2018 beauftragten Simulationen mittlerweile vor?</li> <li>3. Welche Fortschritte wurden inzwischen erzielt und wann ist mit der Fertigstellung der Maßnahmen zu rechnen?</li> <li>4. Welche Möglichkeiten der Beschleunigung gibt es?</li> <li>5. Ist eine Schaltung mit den den Zufluss zur Brücke von Mainz aus regelnden Ampeln erforderlich / zweckmäßig?</li> <li>6. Wurde insoweit bereits in Mainz um "Amtshilfe" gebeten?</li> </ol>
<p><b>Nr. 210</b></p>	<p><b>Anita Hebenstreit SPD</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
Nr. 211	<p><b>Monika Heller</b> SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Es wurde bekannt, dass der Park-and-Ride-Parkplatz an der Kahlen Mühle deutlich ausgebaut werden soll.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche gestalterischen Maßnahmen ergreift der Magistrat dafür, dass die Park-and-Ride-Anlage dem Ziel aufgewerteter Stadteingänge nicht widerspricht?</p>

#### Neue Fragen:

Nr. 235	<p><b>Dr. Hans-Achim Michna</b> CDU</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>In Frankfurt gibt es kritische Fragen, ob vertragliche Abkommen geleistet wurden. Da dies in Teilbereichen sein soll, ist nicht undenkbar, dass in anderen Sektionen, eventuell methodisch, derart auch in Wiesbaden passiert.</p> <p>Die Geschäfte von AWO Wiesbaden/Frankfurt führt das Ehepaar Richter. Sie gestalten seit Jahren Projekte mit der LH Wiesbaden.</p> <p>Der FNP Artikel 24.8.19, „Der Awo-Komplex: Ein Geflecht aus undurchsichtigen Geschäften“ und WK am 18.9.19 + 23.10.19, ein Gewirr aus Posten und Geldströmen in der AWO Wiesbaden/Frankfurt, erzwingen Klärungsbedarf.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beabsichtigt der Magistrat, Vertragsbeziehungen mit der Awo-Wiesbaden einer umfassenden Revision zu unterziehen?</li> <li>2. a: Erfüllen die Beziehungen zur Awo-Wiesbaden die Compliance Regelungen der Stadt? b: Wenn nein, welche Konsequenzen werden daraus gezogen?</li> <li>3. Gedenkt der Magistrat umfangreiche Maßnahmen zu ergreifen, um die im Raum stehenden Vorwürfe zur Awo-Wiesbaden aufzuarbeiten?</li> </ol>
Nr. 236	<p><b>Nadine Ruf</b> SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Zur Begründung einer notwendigen LIS in verdichteten Quartieren wird im Elektromobilitätskonzept (4.5) von einem hohen Bedarf im Westend ausgegangen, weil der hohe Bodenrichtwert auf ein entsprechend überdurchschnittliches Einkommen schließen lässt und der hohe Stimmenanteil (KW 16) von Bündnis90/Die Grünen so interpretiert wird, dass eine Anschaffung von E-PKWs wahrscheinlicher sei.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wieso wird der Bodenrichtwert und nicht z.B. die kürzlich veröffentlichten Sozialraumanalyse herangezogen, um das Einkommen der Westend-Bewohner zu ermitteln?</li> <li>2. Wieso wurde der sehr geringe Motorisierungsgrad (32,2%) im Westend bei der Einschätzung für die Bedarfe von E-PKWs nicht mit einbezogen?</li> <li>3. Wieso werden stattdessen Wahlergebnisse (bei vgl. niedriger Wahlbeteiligung) einer Partei für den Bedarf und den Ausbau der LIS angeführt?</li> <li>4. Hält der Magistrat es für sinnvoll, Bedarfe und Ausbaupotenziale nach Wählerstimmen bestimmter Parteien anzupassen?</li> </ol>
Nr. 237	<p><b>Michaela Apel</b> SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Immer wieder kommt es zu Beschwerden, dass Zeitungsstapel im öffentlichen Raum abgelegt werden, die zu Unmut bei den Anwohnern führt. So werden sie in großen Mengen z.B. zu Lagerungs- und Abholungszwecken auf Bürgersteigen oder gar Baumscheiben „geparkt“. Da es sich hierbei einerseits um große Mengen von Zeitungsstapeln und andererseits um Pakete mit Plastikhüllen handelt, befürchten wir, dass das Gewicht und die regelmäßige und temporäre „Versiegelung“ den Bäumen nicht zuträglich ist.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarf es zur „Lagerung“ von palettenweiser Zeitungsstapel im öffentlichen Raum grundsätzlich eine Genehmigung? Ist die Ablage auf Baumscheiben erlaubt?</li> <li>2. Teilt der Magistrat die Einschätzung, dass bei solch einer Ablage ein Eingriff nach §4 (2) der Baumschutzsatzung vorliegt?</li> </ol>
Nr. 238	<p><b>Ingo von Seemen</b> L&amp;P</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p> <p><b>Mündliche Beantwortung am 12.12.2019</b></p>	<p>Laut Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. November 2019 (Az.: 1 BvL 7/16) sind Leistungskürzungen von Leistungsberechtigten nach SGB II um mehr als 30 % verfassungswidrig.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Sanktionen wurden in Wiesbaden seit dem Inkrafttreten des Sozialgesetzbuches II verhängt, die nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 5.11.2019 verfassungswidrig sind?</li> <li>2. Wie viele Bedarfsgemeinschaften wurden mehrfach so sanktioniert, dass die Sanktionen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 5.11.2019 verfassungswidrig sind?</li> <li>3. Wie gedenkt der Magistrat die Personen zu entschädigen, die von Sanktionen betroffen waren, die das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 5.11.2019 als verfassungswidrig eingestuft hat?</li> </ol>

<p><b>Nr. 239</b></p>	<p><b>Jörg Sobek L&amp;P</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p><b>Schriftliche Beantwortung</b></p>	<p>Bürgerschaftliches Engagement wird in der LHW hoch gehalten. Vereine werden auf vielfältige Weise unterstützt, so auch bei den Wiesbadener Wandertagen. Städtische Einrichtungen von der Schule bis zur Fasanerie haben in den vergangenen Jahren ihre Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit war vorbildlich und wurde von den Veranstaltungsteilnehmer*innen geschätzt.</p> <p>Nun wurde den ausrichtenden Vereinen mitgeteilt, dass man die Fasanerie „zukünftig als Start- und Zielpunkt für die Wiesbadener Wandertage aus dem Programm“ nehmen möge. Grund sei die in der Saison knappe Parkplatzsituation. Durch diese Entscheidung wird der Fortbestand dieser Traditionsveranstaltung gefährdet.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. welche Vereine können die Fasanerie zukünftig nicht mehr nutzen,</li> <li>2. welche Veranstaltungen sind davon betroffen,</li> <li>3. welche Alternativen zu dieser Entscheidung wurden geprüft,</li> <li>4. inwieweit wird Vereinen bei der Suche nach alternativen Standorten geholfen?</li> </ol>
<p><b>Nr. 222</b></p>	<p><b>Felix Kisseler Grüne</b></p> <p>Dez. VI z.w.V.</p> <p><b>Schriftliche Beantwortung</b></p>	<p>Mit Vorlage 19-V-06-0004 stellte der Magistrat einen Bericht des Landesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung vor.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie bewertet der Magistrat das Schreiben von Herrn Wallmann, welche Schlüsse zieht er daraus?</p>